Sprachfinessen

Als Bürger ohne politische oder ökonomische Sonderinteressen genieße ich stets die Sprachfinessen, mit denen jeder Versuch erstickt wird, auf dem alten Güterbahnhofsgelände neuen Handel erblühen zu lassen und mehr Besucher und Kaufkraft in die Stadt zu bringen. Mit MultiCasa fing alles an. Damals entzog das K.o.-Kriterium „zentrenrelevante Sortimente“, die den Handel in der Innenstadt vernichten, jeder Diskussion den Boden. Vorübergehend. Wie sich der vor Konkurrenz (in einiger Entfernung) geschützte City-Handel seitdem entwickelt, ist sichtbar. Nun ruft ein Bündnis zu einem Bürgerbegehren gegen neue Pläne auf - mit der Gleichsetzung von „Kein DOC“ und „Ja zu Duisburg“. Ganz große Finesse! Schon das Einzelhandels- und Zentrenkonzept 2001 ließ erlesene Sprachfinessen erkennen, namentlich in der „Duisburger Liste“. Jetzt steht das Konzept zur Aktualisierung an, und wieder werden Gutachter neue Finessen finden, vielleicht dieser Art: „Unter Integration sozioökonomischer Parameter fokussiert sich das revidierte analytisch basierte Einzelhandels- und Zentrenkonzept 2017 gesamtperpektivisch auf die nachhaltige Optimierung der Entwicklung der wesentlichen Strukturen aller zentralen Bereiche.“